

390115

## Diederich von dem Werder an Fürst Ludwig

Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) bedankt sich bei F. Ludwig (Der Nährende) für dessen Schreiben vom 13.1. nebst mehreren, nicht näher bezeichneten Textbeilagen, mit welchen er wie vereinbart verfahren werde.

Q HM Köthen: V S 544, Bl. 398r–399v [A u. Empfangsvermerk: 399v], 398v u. 399r leer; eigenh.; Sig.

A Dem Nehrenden zu Handen Cöthen.

*Darüber eigenh. Empfangsvermerk von F. Ludwig:* Den 15. Jenners 1639.

Des Nehrenden vom 13. hatt der Vielgekörnte den 14. abends dieses Monats samt allen gemeldten beylagen<sup>1</sup> wohl empfangen, seindt ihm alle sehr lieb, bedanckt sich für deren theilhaftigmachung<sup>2</sup>, vndt wil mit einem ieden begehrtter massen gebürlich zuverfahren wissen. Dem Nehrenden hiermit allezeit glückselige frühe vndt spate stunden von hertzen wünschende verbleibet

Sein des Nehrenden allezeit dienst willigster

Der Vielgekörndte.

Reinsdorff den 15. jenner 1639.

K 1 F. Ludwigs (Der Nährende) Brief an Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) vom 13.1.1639 ist nicht erhalten. Von den insgesamt 35 Briefen der Korrespondenz der beiden Briefpartner, F. Ludwig u. Werder, in den Jahren 1639/40 stammen nur fünf Schreiben vom Fürsten, viele der Gegenbriefe F. Ludwigs sind nicht ermittelbar. Vgl. auch *DA Köthen I.4* (Jahre 1637/38); dort sind ebenso nur wenige (vier) Briefe des Nährenden aus dem Jahre 1638 erhalten, s. 370113 K 0.

Hinsichtlich der erwähnten Beilagen kommen verschiedene zur Korrektur oder Begutachtung zugesandte Arbeiten in Frage. So etwa F. Ludwigs Lehrdichtung auf den Psalter, mit deren Korrekturlektüre Werder spätestens seit dem 22. Mai 1638 befaßt war: Der gantze Psalter | da bey Jedem Psalm | 1) der Jnhalt | 2) der Psalm | 3. Nützliche Lehren aus denselben | in | Deutzsche Verse gebracht | durch | den durchl. Fürst *Ludwig* | von Anhalt etc. | Den | Urheber der Fruchtbringenden | Gesellschaft. Eigenhändiges Werkmanuskript im HM Köthen: V S 673. Im Netz veröffentlicht in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek (WDB). Eine zweite Hs. hat sich erhalten im LHA Sa.-Anh./ Dessau: Abt. Bernburg C 17 Nr. 202. Vgl. 380522A K 1; 391119 K I 5 u. 401214 K 11. *KL III*, 175 f.: „Der eigenhändig geschriebene Band liegt vor; nur sind die ersten 19 Psalmen verloren gegangen. Einer Anmerkung am Schluß zufolge, war das Werk schon am 10. Decbr. 1633 beendet; da einzelne Stücke aber noch im Jahre 1638 an Opitz und D. v. d. Werder übersandt wurden, so hatten die Zeitumstände wohl es jetzt erst erlaubt, an die nochmalige Durchsicht und den Druck zu denken.“ Ein Druck ließ sich schon damals nicht nachweisen. *KL III*, 176–179, bringt dann immerhin einige Proben aus dem 25. Psalm. — In derselben Form wie den Psalter behandelte F. Ludwig auch die „Sprüche Salomonis“ (Luther). F. Ludwigs Bearbeitung hat sich nur in einem eigenh. Werkmanuskript (ohne Titelbl.) im HM Köthen erhalten: V S 675, das ebenfalls in der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek (WDB) veröffentlicht wurde. Möglich, daß Werder in die Korrekturdurchsicht dieser Bibeldichtung einbezogen wurde. Proben aus der Köthener Hs. in *KL III*, 179–183. Vgl. 371110 K 5, 381218 K 9, 391119 K I 6 u. 401214 K 11. — Schließlich kommen als zur Durchsicht an Werder ge-